

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 51

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Titel liegt's

Das Buch von Schmid, betitelt: «Duttweiler durchleuchtet», ist bekanntlich beschlagnahmt worden. — Nun soll sich auch Duttweiler noch zum Protest gemeldet haben. Er verlange, dass bei «durchleuchtet» das «durch» durchgestrichen werde. Ju

Soll passiert sein

«... Hier Schweizerischer Landesender Beromünster. Sie hören eine Uebertragung aus dem Studio Basel.»

Bauer, zur Frau: «Stell sofort ab; i ha ghört, z'Basel unne hebids d'Chlauesüüch, und die isch übertragbar!» rt.

Darf man da hässig werden?

Nimm an, Du habest einen Buben, der in der Schule wegen seiner schlechten Schrift, die ihm die Lehrer beigebracht haben (denn wie Du siehst, hat er das Uebel nicht von mir geerbt, auch nicht von meiner Frau, sowie unsern Vorfahren, die ich zum Beweis hier unterschreiben lasse — weiter als bis zur Urgrossmutter habe ich es leider nicht gebracht —) immer schlechtere Noten bekommt, welche Du von Zeit zu Zeit gegenzeichnen musst — — —

Schliesslich wird Dir die Sache zu dumm und Du schreibst dem Schularat einen Brief, er solle die betreffenden Lehrer einmal auf ihr Lehrtalent nachprüfen lassen!

Als Antwort erhältst Du Deinen eigenen Brief ohne Kommentar zurück, jedoch mit einer Anzahl rot angestrichener Interpunktionsfehler — und rotem Vermerk:

komplizierte Satzbildung 3½.

Dein H.H.

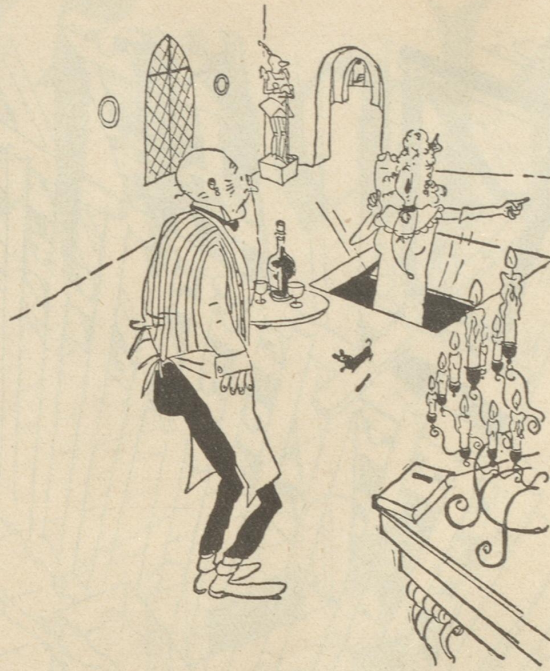
Habe geweint vor Rührung. Nun kann doch der Basler Zoli das eingegangene Kamel billig ersetzen. Bitte Adresse des Schularates. — Ihr Beau.

Ein höflicher Ehemann

Herr Stünzli seit zum Herr Bünzli: «Jetzt isch es scho zwei Johr her, dass ich nüme mit miner Frau rede!»

Herr Bünzli: «Wieso?»

Herr Stünzli: «Will ich sie nöd will unterbreche!» Sako



«Baptist — wie oft muss ich Ihnen noch sagen, nicht auf den Knopf der Falltüre zu drücken!»

Ric et Rac, Paris

Erfreuliches

«Bund» meldet:

Die Verdunkelung im Bundeshaus.

Im Bundeshaus sind nicht alle Büros verdunkelt worden, da dies grosse Kosten verursacht hätte.

Vollständig verdunkelt ist das Militärdepartement. Auch im Politischen Departement ist die Verdunkelung fast vollständig.

In den Abteilungen und Büros, die im Ernstfall ohne Not die Arbeitszeit auf die hellen (!) Zeiten verschieben könnten, verlassen die Beamten beim Verdunkeln die Büros.

Erfreulich scheint mir besonders die Verschiebung der Arbeit auf die «hellen» Zeiten! F.L.

Lieber Spalter!

Schade, dass der Wettbewerb für «die Füülscht» geschlossen ist; ich fand ihn in «Beyers Frauen-Illustrierte», «Hella» Nr. 30. Da steht:

Shirley Temple spielt in ihrem neuen Film «Heidi» ein Bauernmädchen in Tiroler-Tracht! S.V.

Die Zeiten ändern sich

Vor zwei Jahren hatten wir eine Lichtwoche,

und dieses Jahr musste alles verdunkelt werden.

Hoffentlich langt's nächstes Jahr wieder zu einem lichten Augenblick. Bürger Ju.

Menagerie

Kennst du, Freund, dich nicht mehr aus
In der Menschen grossem Haus,
Frag' nur die Zoologie,
Auskunft gibt sie dir — und wie!
Was sich dort als ehrlich Tier
Zeigt, zumeist auf Beinen vier,
Dessen treues Konterfei
Findet man auf Beinen zwei —
Und auch sprechend meist dabei —
In der Mensch-Menagerei:

Löwen, mit und ohne Zähne,
Büffel mit der Hörner Waffen,
Klammer-, Seiden-, Krallenaffen,
Wölfe, Füchse, Luchse, Katzen
Mit bekrallten Sammettätzen,
Haifisch, Faultier, Schaf und Schwein
Und den Esel obendrein,
Alles sieht man auf zwei Bein'n
In den Mensch-Menagerei'n. El Hi

Die er Quick liche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Altdeutsches Sprichwort: Die Henne gehört dem Armen und der Reiche isst sie.

Der eine schwärmt für Erdbeereis,
Der andere für Huhn mit Reis.
Dass beides gute Dinge sind.
Das merkt im Quick das kleinste Kind.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstrasse, Zürich